

Stadtgespräch



Ausgewählt von
Jan Wiefels

stadtgesprach@rheinische-post.de
Telefonnummer 0211/5 05-23 61

GESUNDHEIT

Saitta ist jetzt Brustkrebs-Botschafter

D

lötzlich ein Knoten in der Brust: Das kann auch für Männer ein Schock-Moment sein. h Brustkrebs bei Männern – ist in der Öffentlichkeit noch festgehend unbekannt und h ein Tabu-Thema. Mit dem seldorfer Gastronomen und J-Ratsherr **Giuseppe Saitta** als ninentem Gesicht hofft der in zur Förderung der Senolo- Brustklinik, der auch die Be- ngsstelle „zebra“ an der z-Georg-Straße 63 betreibt, Öffentlichkeit dafür zu sensi- ieren. Beim Informationstag und ins Jahr 2016“, der sich 3rustgesundheits und Brust- s beschäftigte und schon 16. mal stattfand, berichtete a über seine eigenen Erfah- en nach der Diagnose Brust- s.

n im März 2014 hatte der Düs- orfer einen Knoten in der Brust estellt. „Meine Frau und ich n aber beide der Meinung, dass wohl nichts Besonderes ist und llein wieder verschwinden ‘, sagte Saitta. Erst im Juli ging nn doch zu seinem Hausarzt, chtig reagierte und den heute hrigen in die Radiologie kte. Bald darauf folgte die Di- se: Brustkrebs. Saitta hatte da- lück im Unglück, da sein arzt sich der Möglichkeit von krebs bei Männern bewusst nd die Anzeichen erkannte, ngrid Resch, Vorsitzende des as zur Förderung der Senolo- rustklinik. Denn gerade bei tern bliebe der Brustkrebs oft Zeit unentdeckt – wegen feh- r Informationen, aber auch, s ein Tabuthema sei.



Giuseppe Saitta unterstützt die Aufklärungsarbeit über Krebs. Er selbst hat die Krankheit inzwischen überwunden.

RP-FOTO: BERND SCHALLER

„Prostatakrebs ist heutzutage in ler Munde, damit wird offen um- gangen. Brustkrebs hingegen wi nicht männlich“, sagt Giuseppe Saitta. „Viele Patienten trauen si dann auch nicht, die Diagnose ö fentlich zu machen. Das führt tei weise so weit, dass andere Erkrar kungen vorgeschoben oder erfur den werden, um die tatsächliche agnose zu verschleiern“, sagt Ing Resch.

Auch Giuseppe Saitta stand vor d Entscheidung, wie er mit seiner Krankheit umgehen will: „Ich ste in der Öffentlichkeit, die Mensch hätten bemerkt, dass mir etwa au grund der Bestrahlung die Haare ausfallen. Ich brauchte also eine klärung.“ Auch bei ihm habe es z nächst die Tendenz gegeben, die krankung zu verschweigen. Doch nach Beratungen mit seinem Arz Werner Audretsch, Chefarzt der K nik für Senologie und Brustchiru gie am Düsseldorfer Marienhosp ital, entschied er sich dagegen.

„Denn indem wir auf dieses Manl in der Gesellschaft aufmerksam r chen, können wir Leben retten“, i sich Saitta sicher.

Er hat die Erkrankung mittlerweile überwunden, will seinem Engage ment aber treu bleiben. Eine groß Hilfe für die Arbeit des Vereins:

„Wenn jemand wie Giuseppe Saitta mit einer solchen Erkrankung an d Öffentlichkeit geht, hat das einen enormen Effekt“, erklärt Vereins- vorsitzende Ingrid Resch.

Rossella Marafioti-Audretsch von der Düsseldorfer Klinik für Senolo gie und Brustchirurgie bringt die Rolle Saittas charmant auf den Punkt: „Giuseppe Saitta ist gewis- sermaßen unsere Angelina Jolie.“

Julia Chlad